

Fünf Jahre #VäterConnection: Kindererziehung ist längst nicht mehr nur Frauensache

 Freigegeben

12.05.2023 | **360° Interview mit Mitbegründer Uwe Hagedorn.**

Väter beim Elternabend, beim Abholen von der KiTa oder im Wartezimmer beim Kinderarzt sind längst keine Seltenheit mehr. Dennoch sehen sie sich immer wieder stereotypen Denkweisen und Diskriminierung ausgesetzt – auch im Berufsalltag.

Uwe Hagedorn aus der Group Tech hält dagegen. 2018 hat er gemeinsam mit anderen Vätern die #VäterConnection ins Leben gerufen. Das Netzwerk setzt sich dafür ein, dass Kindererziehung und die Pflege von Angehörigen nicht mehr nur Frauensache sind und sich Väter ohne Angst vor Karriererückschritten für ihre Familien stark machen können.



360° Redaktion: Hallo Uwe, warum habt ihr 2018 die Community ins Leben

gerufen?

Uwe Hagedorn: Die Teilnahme beim Asperger Elternkreis der Lebenshilfe in Braunschweig hat mir gezeigt, dass es auch für Väter sehr hilfreich ist, eine Austauschmöglichkeit zu haben. Umgedreht habe ich oft Meinungen erlebt, dass Themen wie Kindererziehung, Familie oder gar Elternzeit unvereinbar mit Karriereschritten innerhalb der Firma sind. Das eigene Erleben hat mir aber gezeigt, welches ein Potential der persönlichen Weiterbildung und Weiterentwicklung durch eine bewusste Beschäftigung mit den familiären Herausforderungen steckt, die einem auch im Beruf sehr weiterhelfen.



Was wolltet ihr mit der Gründung des Netzwerks erreichen?

Die #VäterConnection sollte einen Austausch bei Volkswagen bieten zu den vielfältigen „weichen“ Themen, die manchmal ganz schön „hart“ sind. Denn es spielt keine Rolle, ob du am Band oder im Vorstand tätig bist, die beruflichen und familiären Herausforderungen – wenn man Kinder oder auch zu pflegende Angehörige hat – sind die gleichen.

Und wie hat das geklappt?

Nach einer euphorischen Anfangsphase mit bis zu zehn Kerngruppenmitgliedern und dem Erstellen eines Leitbildes machte sich Ernüchterung breit. Einmal aufgrund des organisatorischen Aufwands aber auch wegen der teilweise fehlenden Unterstützung durch die Führungskräfte. In einer Kleinstgruppe haben wir

durchgehalten, weil wir das Thema im Rahmen des Kulturwandels sehr wichtig finden. Mit „opentalkVÄTER@break:fast“ haben wir ein Format zum regelmäßigen (vierwöchigen) Austausch gefunden, was nur sehr geringen Vorbereitungsaufwand benötigt. Ergänzt wird unser Angebot durch die Zusammenarbeit mit der Beratungsfirma Conpadres aus Hamburg, die Väternetzwerke bundesweit in Unternehmen unterstützt und fördert und immer wieder Vortragende zu verschiedensten Themen einlädt.

Wie viele Kollegen beteiligen sich bei euch mittlerweile?

In der Kerngruppe sind wir bis zu elf Mitwirkende, oftmals aber auch nur zu dritt, je nach privater oder beruflicher Situation. Unser Standardverteiler umfasst mittlerweile knapp 250 Väter und einige Mütter.

Was waren die Meilensteine in fünf Jahren #VäterConnection?

In 2018 haben wir uns erstmalig mit interessierten Vätern im Büro unseres Group Tech Vorstands Thomas Schmall getroffen. Dann gab es einen „Lunch&Talk“ im Markenhochhaus mit Vorträgen der Väter gGmbH (heute Conpadres) und von SAP (Dads@SAP). Am 4. Juni 2020 folgt die offizielle Eröffnung des Väternetzwerks als Live Event und die Benennung unseres Schirmherrn Wolfgang Fueter. Inspiriert vom KickOff unseres Väternetzwerks gründeten engagierte Väter bei Audi ein eigenes Netzwerk, die Dads@Audi. Wie schon erwähnt, haben wir bis heute erfolgreich das Opentalk-Format „opentalkVÄTER@break:fast“ etabliert, das im vergangenen Jahr für den „[Impact of Diversity Award 2022](#)“ nominiert wurde. Trotz der Pandemie haben wir also einige Meilensteine erreichen und uns fest in den Strukturen bei Volkswagen verankern können.

Was habt ihr euch für die Zukunft vorgenommen?

Unser Hauptanliegen ist es, die Sichtbarkeit und den Bekanntheitsgrad der #VäterConnection in den sechs Standorten der Volkswagen AG zu steigern, denn Sichtbarkeit verändert Kultur. Das klappt über das Intranet und unsere [Yammer-](#)

Community schon ganz gut. Über eine Postkarte mit QR-Code wollen wir nun noch stärker die Kollegen in der Fertigung einbinden.
